

lung. Unsere politischen Maßnahmen werden verwirklicht, und die Belastung der Bauern wird geringer."

In besonderer Schärfe kritisiert die Hsiang-hsiang-Erfahrung "den Fehler der zwangsweisen Auferlegung von 'Gleichmacherei, ungerechtfertigter Requirierungen und Fondssammlungen' gegenüber den Bauern".

(48) Modellkreis Wu-hsi

Wu-hsi hsien, Provinz Kiangsu, gilt als einer der reichsten Agrarkreise der VR China. 1976 wurden mehr als 50% des Einkommens des Kreises (nur Kollektivwirtschaft der Volkskommunen) nicht mehr durch Feldwirtschaft, sondern durch örtliche Verarbeitungsindustrien erzielt.

"Letztes Jahr hatte der Kreis Wu-hsi eine schlechte Ernte wegen schwerer Unwetter. Die Verluste betragen 26 Yuan pro Kopf. Aber die Bauern hatten kein geringeres Einkommen als 1976, und in einigen Dörfern war es sogar etwas höher. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die Volkskommunen, Produktionsbrigaden und der Kreis 10 Mio.Yuan aus den Fabrikgewinnen nutzten, um das Einkommensniveau der Produktionsmannschaften zu halten... Das Einkommen für Wu-hsi hatte sich um das 2,5fache seit 1958 erhöht. In einigen Dörfern verdienen die Kommunemitglieder nicht weniger als städtische Arbeiter... Unter Wu-hsis 35 Kommunen gibt es 580 Brigaden und über 8000 Produktionsmannschaften... Die drei Ebenen sind relativ unabhängig voneinander in wirtschaftlicher Hinsicht... Die höheren Ebenen sind jedoch verpflichtet, ihr Bestes zu tun, um den unteren Ebenen bei der wirtschaftlichen Entwicklung zu helfen... Die Kommune- und Brigade-Fabriken haben 100.000 Arbeiter, die zugleich Bauern sind. Während der Hochsaison gehen sie in ihre Dörfer zurück, um bei der Feldarbeit zu helfen. Sie arbeiten im Durchschnitt drei Monate pro Jahr auf dem Feld... Die Arbeiter-Bauern erhalten Arbeitspunkte wie andere Bauern, aber mit einer Rate, die um 5-15% höher ist als die für Feldarbeit." (SWB, 23.8.1978)

Die Gesamtarbeitskraft im Kreis Wu-hsi beträgt rd. 500.000. Das heißt, daß rund ein Fünftel aller Kräfte bereits überwiegend in der Verarbeitungswirtschaft des Kreises und seiner Kommune-Brigaden beschäftigt ist. Bei einer Gesamtzahl von 1900 Kommune-Brigadebetrieben beläuft sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl auf gut 50 Kräfte. Die Bruttoproduktion dieser Betriebe belief sich 1977 auf 360 Mio.Yuan. Die Betriebe des Kreises selbst erzeugten 220 Mio.Yuan. Beide zusammen erzeugten damit 74% des Bruttoproduktionswertes des Kreises (780 Mio.Yuan). Ausgehend von einer Beschäftigtenrate von knapp 50% der gesamten Kreisbevölkerung, ergibt sich eine Pro-Kopf-Produktion von rd. 780 Yuan für 1977. Diese Größenordnung liegt deutlich über dem nationalen Durchschnitt.

(49) Rückständige Produktionsmannschaften

In einem Artikel vom 24. Juli 1978 berichtet die JMJP über modellhafte Leistungen sogenannter "armer" oder "rückständiger" Produktionsmannschaften im Bezirk Wen-chiang, Provinz Szechuan. Der Begriff "arm" oder "rückständig" ist im Bereich landwirtschaftlicher Organisationen ein Fachbegriff, der ein Produktionsniveau bezeichnet, das nicht zur

Selbstversorgung der betroffenen Einheiten ausreicht und bei denen höhere staatliche Ebenen durch ihre Umverteilungspolitik die "Grundversorgung" sicherstellen müssen. Schätzungen über die Gesamtzahl solcher Einheiten in der VR China variieren stark. Offensichtlich stellen sie jedoch in vielen Regionen immer noch eine Minderheit von mehr als 10% dar.

"Arme Produktionsmannschaften umzuwandeln ist (daher) eine dringliche Kampfaufgabe." Sie wird am Beispiel des Bezirks Wen-chiang erläutert: "Im Bezirk Wen-chiang - in der Ebene des westlichen Szechuan gelegen - machen arme Produktionsmannschaften 10% aller Produktionsmannschaften aus... Nach dem Sturz der Viererbande begann das Wen-chiang-Bezirksparteikomitee sich der armen Produktionsmannschaften anzunehmen und die Produktion Ende 1976 zu fördern. Es organisierte alle Kreise in den armen Produktionsmannschaften, einen allgemeinen Überblicksbericht zu verfassen und rief alle Kader auf, sich in den armen Produktionsmannschaften für eine gewisse Zeit aufzuhalten, um ihre Führung zu stärken und die Lage der Produktionsmannschaften zu ändern. Insgesamt organisierte der Bezirk 4000 Kader, die bei den armen Produktionsmannschaften blieben."

Die Kader hatten die Aufgabe, folgende Probleme zu lösen:

1. Lösung der Versorgungsfrage
2. Durchsetzung der landwirtschaftlich-politischen Maßnahmen der Partei
3. Anleitung zum Ausbau der Kulturfläche nach Tachai-Modell
4. Aufstellung von Modernisierungsplänen für die folgenden Jahre.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen stellten die höheren staatlichen Ebenen rd. 2,8 Mio.Yuan an Investitionskapital zur Verfügung.

Offensichtlich sollen durch konzentrierte Maßnahmen und Investitionen Lösungen erzielt werden, die die zukünftigen Versorgungssubventionen unnötig machen und damit weiteres Investitionskapital bereitstellen.

(50) Volkskommunen

Offensichtlich hat während des letzten Jahrzehnts eine allmähliche Zusammenlegung zahlreicher Volkskommunen in der VR China stattgefunden. Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur vom 7. August 1978 gibt es gegenwärtig rd. 50.000 Volkskommunen. Mitte der sechziger Jahre belief sich ihre Zahl noch auf über 70.000. Statistisch umfaßt die Volkskommune jetzt "ein Dutzend Produktionsbrigaden und jede Brigade im Durchschnitt mehrere Produktionsmannschaften". Die Zahl der Produktionsbrigaden würde demnach in etwa 600.000 betragen, die Zahl der Produktionsmannschaften weiterhin rd. 5 Mio. (SWB, 30.8.78)

HONG KONG

(51) Investitionen der VR China verstärkt

Die VR China zeigt immer mehr Interesse, direkt

in die Wirtschaft der vor ihrer Tür liegenden britischen Kronkolonie Hongkong einzusteigen. Auf der zu den "New Territories" gehörenden Insel Ch'ing-yi will Peking Industriebetriebe errichten. Die "China Resources", Pekings offizielle Wirtschaftsorganisation in Hongkong, hat bereits Grundstücke auf der Insel gekauft. Mit dem Bau einer großen Werkzeugmaschinenfabrik, in die umgerechnet 50 Mio. DM investiert wurden, ist jetzt begonnen worden. Dort wurde gerade das dritte Öldepot der VR China fertiggestellt, so daß China jetzt insgesamt 258.000 t Öl in Hongkong lagern kann. Zur Diskussion steht der Bau einer Schiffswerft auf derselben Insel. Darüber hinaus betätigen sich die "Bank of China" und die ihr affilierten zwölf Banken in Hongkong neuerdings auch am Aktienmarkt, im Devisenhandel, im Goldgeschäft und in Grundstückskäufen. Bereits gegen Ende des Vorjahres haben zwei Pekinger Banken, die "Kin Cheng Bank" und die "China State Bank", den Erwerb von Grundbesitz im Wert von 20 Mio. DM durch die von China kontrollierten "China Products" unterstützt. Die "Bank of China" und die "Nanyang Commercial Bank" finanzieren jetzt ein "Joint Venture" von zwei chinesischen Firmen mit der die Untergrundbahn bauenden "Hongkong Mass Transit Railway Corporation", das den Erwerb von Grundstücken auf der Bahnstation "Chüan-wan" vorsieht. Die chinesische offizielle Nachrichtenagentur "Hsinhua" kaufte für 15,5 Mio. US\$ ein 23stöckiges Hotel in Happy Valley, und das chinesische Reisebüro "Chungkuo Lühsingshe" hat ein großes Lagerhaus erworben. Es gibt zur Zeit sogar Gerüchte, daß Peking auch an Investitionen Hongkonger Unternehmer in China interessiert sei. Die Investoren sollen Kapital, Anlagen und Technologie liefern und können nach ihren Wünschen Konsumgüter herstellen. China bietet billige Grundstücke und Arbeitskräfte an. Der Betriebsbesitz bleibt in der Hand von China, und die Investitionen sollen durch Lieferung von Produkten kompensiert werden. Auch die Investitionen Pekings in Hongkong zielen offenbar darauf ab, moderne Technologie vom Westen zu erwerben. Die "New Territories", die 1898 von der chinesischen Kaiserregierung auf 99 Jahre an Großbritannien verpachtet wurden, sollen an sich in 19 Jahren an China zurückgegeben werden. Aber führende chinesische Politiker haben in jüngster Zeit Andeutungen gemacht, daß der Pachtvertrag eventuell sogar verlängert werden kann. Darauf herrscht in Hongkong Optimismus. Die Bodenspekulation hat wieder Hochkonjunktur. Die Exportindustrie floriert. Hongkongs Brutto-Sozialprodukt wies im Vorjahr gegenüber 1976 eine Steigerung von 11,6% bei konstanten Preisen auf. Das Rechnungsjahr 1977/78, das am 31. März ablief, brachte der Regierung einen Überschuß von rund 690 Mio. DM ein, der in erster Linie auf die höheren Steuereinnahmen zurückzuführen ist. Die VR China, so schätzt man, kassiert jährlich über 5 Mrd. DM Devisen auf dem Weg über Hongkong. (FR, 7.8.78, NZZ, 17.8.78 und Ch'i-shih Nien-tai, Hongkong, 1978/9)

TAIWAN

(52) **Vertreter aus China und Taiwan auf einer Konferenz**

An der 19. internationalen Konferenz für Hoch-

energiephysik in Tokio im August haben fünf Vertreter aus der VR China und drei aus Taiwan teilgenommen. Dies gab Anlaß zu der Spekulation, daß die Alleinvertretung von China, die bislang von beiden Seiten beharrlich beansprucht wurde, nun in Bewegung geraten sei. In der Vergangenheit ist immer eine Seite allen internationalen Konferenzen - einschließlich der Olympischen Spiele - ferngeblieben, wenn die andere Seite daran teilnahm. Auf die Frage zu der neuen Haltung erklärte ein Vertreter der VR China, Tzu Hung-yuan: "Taiwan ist eine Provinz von China; als Landsleute nehmen wir gern an der gleichen Konferenz teil." Ein Vertreter aus Taiwan, Yang Ying-chuan, sagte: "Ich komme zu einer Forschungskonferenz. Ich interessiere mich nur für die wissenschaftliche Forschung und weiß nichts von anderen Dingen." Dazu betonte er, daß er vor seiner Reise aus Taiwan keine speziellen Anweisungen erhalten habe (IHT, 25.8.78). Nach einer Meldung der LH (30.8.78) wird die Behörde von Taiwan Akademiker nicht daran hindern, an wissenschaftlichen Konferenzen teilzunehmen, soweit sie persönlich eingeladen werden. Bei Aktivitäten internationaler Wissenschaftsorganisationen, in denen Taiwan Mitglied ist, wird sich die Regierung vorsichtig verhalten. Taiwans Institute gehören zum Hauptverband der Internationalen Wissenschaftsorganisation sowie zu 14 dieser unterstehenden Einzelverbänden und 3 Kommissionen.

(53) **Ändert Peking seine Haltung gegenüber Taiwan?**

Weichen die Pekinger Kommunisten ihre starre Ein-China-Haltung gegenüber Taiwan auf? Nicht nur die jüngsten Gespräche mit dem eng mit Formosa verbundenen Saudiarabien lassen dies vermuten. Auch die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Libyen weisen in diese Richtung, verlangte Peking von Gaddafi doch nicht den Abbruch von dessen Kontakten zum Chiang Ching-kuo-Regime in Taipei. (Newsweek, 28.8.78)

(54) **Weitere Gesten gegenüber Auslandschinesen aus dem anderen Lager**

Am 4. August wurde in Peking auf dem Papao-shan-Friedhof für Revolutionäre die Asche der "patriotischen Persönlichkeit" Herr Chia Po-tao beigesetzt (NCNA, 4.8.78). Chia war Absolvent der Whampoa-Militärakademie, zog sich nach dem Sieg der Kommunisten nach Hong Kong zurück, ging nach Taiwan und später in die Vereinigten Staaten. 1975 wurde er eingeladen, die Volksrepublik zu besuchen. An der Beisetzung der Urne nahmen höchste Politfunktionäre wie der stellvertretende ZK-Vorsitzende Yeh und Teng Hsiao-p'ing teil. Mit solchen Gesten sollen weiter die Gräben zwischen den Auslandschinesen aus dem anderen Lager und den Chinesen der Volksrepublik zugeschüttet werden.

(55) **Intensivierung des Imports aus den USA**

Das Außenhandelsbüro von Taiwan plant, Mitte November die dritte diesjährige Ankaufsdelegation in die USA zu entsenden. Sie wird dort Waren im Werte von rund 800 Mio. US\$, hauptsächlich 2 Mio. t Agrarprodukte, bestellen (CJ 29.8.78).